

BRIEF DES PRINZEN EUGEN VON SAVOYEN
AN DEN KAISERLICHEN HOFANTIQUAR
KARL GUSTAV HERAEUS

Semlin, 20. September 1717

Österreichische Nationalbibliothek, Wien

Autograph 14/61—1

Faksimile (Originalgröße)

STATE OF PENNSYLVANIA
IN SENATE
JANUARY 23, 1907

REPORT OF THE

Während der Türkenkriege — nach der Eroberung der Festung Belgrad und vor dem Friedensschluß von Passarowitz (1718) — fand Prinz Eugen von Savoyen im Feldlager vor Semlin Zeit, in einem eigenhändig unterschriebenen Brief an den kaiserlichen Rat und Hofantiquar Karl Gustav Heraeus sein Interesse an der Erwerbung des Kartenwerkes der Tabula Peutingeriana zu bekunden. Für angeblich 100 Dukaten gelangte sie auch einige Zeit später in den Besitz des Prinzen, dessen Bibliothek Kaiser Karl VI. im Jahre 1738 für die Hofbibliothek erwarb.

Die um 1500 von Konrad Celtis in Westdeutschland entdeckte Karte kam in die Bibliothek des Augsburger Ratsschreibers Konrad Peutinger. Sie ist eine Kopie aus dem Ende des 12. oder Anfang des 13. Jahrhunderts nach einem verlorengegangenen antiken Original des 4. Jahrhunderts. Das 18. Jahrhundert schrieb sie fälschlich dem römischen Kaiser Theodosius zu. Für die Geschichte der Kartographie stellt diese Straßenkarte des römischen Reiches ein Stück größten Wertes dar.

Der hier faksimilierte Brief bietet ein schönes Zeugnis für die Weite des Denkens des Prinzen Eugen und gibt uns einen kleinen Einblick in die Geschichte der Erwerbung einer bedeutenden und berühmten Handschrift.

Literatur:

Miller, Konrad: Die Peutingersche Tafel. Neudr. der letzten von Konrad Miller bearb. Aufl. (1916) Stuttgart. Brockhaus 1962.

Braubach, Max: Prinz Eugen von Savoyen. Eine Biographie. Bd. 5. Wien 1965. S. 100/101. (Mit weiteren Literaturangaben zu diesem Schreiben.)

*Monsieur
Monsieur Hereus
Inspecteur des antiquités
de Sa Mté Impe: et cath
à Vienne*

Monsieur

*Je vous suis bien obligé pour l'avis, que vous me / donnez, que les Tabulae Peutingerianae de Theo-
dore / en original écrites sur le velin se trouvent à ven / dre à Augsbourg; comme vous sçavez, que
ces sor / tes d'ouvrages doivent être examinés par un con / noisseur: Je tacheray de trouver quelq'un
pour / les reconnoître sur le lieu, et donneray ensuite la / resolution sur le prix. Je suis tres: par-
faitement:*

Monsieur

*Vôtre tres: obligé:
Eugene de Savoye*

*au Camp de Semlin,
le 20 de Sept. 1717:*

Hereus / à Vienne

Die Kunst der Renaissance — eine Zeit der großen Entdeckungen und des Aufstiegs der Menschheit. In dieser Zeit haben wir die Werke der großen Künstler gesehen, die die Welt in neue Höhen gehoben haben. Die Kunst der Renaissance ist eine Kunst der Humanität, eine Kunst der Vernunft und der Wissenschaft. Sie ist eine Kunst, die die Menschheit zu sich selbst zurückgeführt hat und sie zu den großen Taten ermutigt hat.

Die Kunst der Renaissance ist eine Kunst der Harmonie und der Schönheit. Sie ist eine Kunst, die die Menschheit zu sich selbst zurückgeführt hat und sie zu den großen Taten ermutigt hat. Die Kunst der Renaissance ist eine Kunst der Humanität, eine Kunst der Vernunft und der Wissenschaft. Sie ist eine Kunst, die die Menschheit zu sich selbst zurückgeführt hat und sie zu den großen Taten ermutigt hat.

Die Kunst der Renaissance ist eine Kunst der Harmonie und der Schönheit. Sie ist eine Kunst, die die Menschheit zu sich selbst zurückgeführt hat und sie zu den großen Taten ermutigt hat. Die Kunst der Renaissance ist eine Kunst der Humanität, eine Kunst der Vernunft und der Wissenschaft. Sie ist eine Kunst, die die Menschheit zu sich selbst zurückgeführt hat und sie zu den großen Taten ermutigt hat.



Die Kunst der Renaissance ist eine Kunst der Harmonie und der Schönheit. Sie ist eine Kunst, die die Menschheit zu sich selbst zurückgeführt hat und sie zu den großen Taten ermutigt hat. Die Kunst der Renaissance ist eine Kunst der Humanität, eine Kunst der Vernunft und der Wissenschaft. Sie ist eine Kunst, die die Menschheit zu sich selbst zurückgeführt hat und sie zu den großen Taten ermutigt hat.

Die Kunst der Renaissance ist eine Kunst der Harmonie und der Schönheit. Sie ist eine Kunst, die die Menschheit zu sich selbst zurückgeführt hat und sie zu den großen Taten ermutigt hat. Die Kunst der Renaissance ist eine Kunst der Humanität, eine Kunst der Vernunft und der Wissenschaft. Sie ist eine Kunst, die die Menschheit zu sich selbst zurückgeführt hat und sie zu den großen Taten ermutigt hat.

S. N. 181.072





Monsieur

Je vous suis bien obligé pour l'avis, que vous me
donnez, que les Tabulae Leutingeriana de Theodoro
en original écrites sur le velin se trouvent à ven-
dre à Augsbourg; comme vous savez, que ces son-
des d'ouvrages doivent être examinés par un con-
noisseur: Je tâcheray de trouver quelqu'un pour
les reconnoître sur le lieu, et donneray ensuite la
résolution sur le prix: Je suis très-parfaitement:

Monsieur

au Camp de Semlin
le 20 de Sept. 1717.

Votre très-obligé:

Supere de la Roche



Monsieur
Monsieur Herens
Inspecteur des antiquités
de Sa M^{te} Imp^{re}: et C^{te}.
à Vienne: